

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 196.

Freitag, den 19. Dezember 1890.

| 51. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

In Gemäßheit Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, Abtheilung für Feldbereinigung, vom 29. v. M. Nr. 1565 werden die Schultheißenämter angewiesen, auf den 15. Febr. jeden Jahres (1891 erstmals) hieher zu berichten, welche Feldbereinigungen (mit Einschluß von Feldweganlagen) im Laufe des vorangegangenen Kalenderjahrs auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführt wurden. Wo eine solche Verbesserung nicht vorkam, da genügt es an einer kurzen Fehlanzeige, wo aber eine Verbesserung stattfand, da wird das Oberamt auf erhaltene Anzeige hievon, die Punkte näher bezeichnen, über welche Aufschluß zu geben ist. Im Terminkalender ist der Termin vorzumerken.
Den 17. Dezember 1890. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

In der Nummer 295 des Staatsanzeigers ist ein Erlass des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom heutigen Tage in Betreff des Gebrauchs von Siegelstempeln erschienen, auf welchen die zur Ausstellung von Quittungskarten verpflichteten Behörden hiemit zur pünktlichen Nachachtung ausdrücklich aufmerksam gemacht werden.
Den 17. Dezember 1890 R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher bezw. die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlass vom 13. d. Mts. betreffend die Versendung von Quittungskarten u. für die Alters- und Invaliditätsversicherung (Kemsthalbote Nr. 194) angewiesen, sobald die Formulare in ihre Hände gelangt sind, den Empfang derselben unter Angabe der Zahl jedes einzelnen Formulars hieher anzuzeigen.

Zugleich werden den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung noch folgende Aufträge ertheilt:
1) Alle diejenigen Personen, welche keiner Krankenkasse angehören, aber doch der Versicherung nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu unterwerfen sind, zu erheben.

Diese Erhebung hat dadurch zu geschehen, daß die Arbeitgeber durch öffentliche Bekanntmachung und geeignete Anschläge unter Strafanandrohung (siehe § 50 letzter Absatz der Vollziehungsverfügung vom 24. Okt. 1890 (Reg. Bl. S. 241) aufgefordert werden, die betreffenden von ihnen beschäftigten Personen, zu welchen insbesondere die Mitglieder der eingeschriebenen Hilfskassen zu rechnen sind, bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung anzumelden.

Formulare zu diesen Anmeldungen werden den Ortsbehörden so bald als möglich von hier aus geliefert werden; dieselben sind den Arbeitgebern unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Außerdem haben die Ortsbehörden von Amtswegen durch Einsichtnahme der polizeilichen Melderegister und nötigen Falls durch Umfrage von Haus zu Haus sich Kenntnis über sämtliche in der Gemeinde anwesenden versicherungspflichtigen Personen zu verschaffen.

2. Darüber, wer versicherungspflichtig ist, haben die Ortsbehörden an der Hand des § 1 des Reichsgesetzes, sowie der vom Reichsversicherungsamt erlassenen Anweisung (Ministerialamtsblatt 1890 S. 351) genaueste

Den 18. Dezember 1890.

Waiblingen. Bekanntmachung. Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Cannstatt ist in der Gemeinde Steiten die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 17. Dez. 1890. R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Bekanntmachung. Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Badnang ist die Maul- und Klauenseuche in Großaspach in 2 Gehöften, Hohnweiler Od. Hippoldswieser in 2 Gehöften, Waldrems in 1 Gehöft ausgebrochen und in Raubach in 1 Gehöft, Almersbach in 6 Gehöften, Waldrems in 2 Gehöften, Großaspach in 1 Gehöft erloschen.
Den 17. Dez. 1890. R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung, betreffend die Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Nach §. 101 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, erfolgt die Entrichtung der Beiträge durch Einlegen eines entsprechenden Betrages an Marken in die Quittungskarte des Versicherten. Die Ausstellung der Quittungskarten erfolgt hier demnach durch die **Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung** (Kaufmann W e i ß). Für die Mitglieder der **Krankenspielerversicherung** (Diensthöfen) und der **Orts- und Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen** (gewerbliche Arbeiter) erfolgt die Ausstellung der Quittungskarten auf Grund der vorhandenen Mitgliederverzeichnisse, während zu diesem Zweck und behufs des späteren Einzugs der Beiträge die im übrigen versicherungspflichtigen Personen zunächst aufzunehmen sind; in Betracht kommen hiebei und sind also noch anzumelden alle diejenigen invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen, welche entweder gegen Krankheit überhaupt nicht oder bei einer **Hilfskasse** versichert sind. Versicherungspflichtig sind vom vollendeten 16. Lebensjahre ab alle männlichen und weiblichen, ledigen und verheirateten

Personen, welche als **Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge** oder **Dienstboten** gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden, und

Betriebsbeamte, sowie Handlungsgehilfen und Lehrlinge (aus-

schließlich der in Apotheken beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge), welche Lohn oder Gehalt beziehen, deren reelmäßiger Jahres-Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt aber 2000 M. nicht übersteigt.

Als Lohn oder Gehalt gelten auch Tantiemen und Naturalbezüge; eine Beschäftigung, für welche als Entgelt nur freier Unterhalt (Kost, Wohnung, Kleidung) gewährt wird, gilt aber nicht als versicherungspflichtig.

Insoweit diese Personen also gegen Krankheit nicht oder bei einer Hilfskasse versichert sind, hat ihre Anmeldung durch deren Arbeitgeber auf

31. Dezember 1890

bei der Ortsbehörde für die Arbeiter-Versicherung zu erfolgen.

Zur Fortführung der Verzeichnisse und der späteren Beitragserhebung ist vom 1. Jan. 1891 ab der Eintritt und der Austritt aller derjenigen versicherungspflichtigen Personen, welche gegen Krankheit nicht oder bei Hilfskassen versichert sind, innerhalb 3 Tagen zur Invaliditäts- und Altersversicherung besonders und je einzeln auf den hiefür vorgeschriebenen Formularen bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung anzumelden. Formulare zu diesen Meldungen können für den jeweiligen Bedarf bei gen. Ortsbehörde unentgeltlich bezogen werden.

Für die Mitglieder der **Krankenspielerversicherung** und der **Ortskrankenkassen** ist eine besondere An- und Abmeldung für die Invaliditäts- und Altersversicherung nicht erforderlich, da der dem polizeilichen

Melbejettel beigegebene Anhang für die Krankensicherung auch für die erstere Versicherung genügt.

Versicherungspflichtige Personen, welche eine Quittungslarte nicht zugestellt erhalten, können deren Ausfertigung vom 1. Januar 1891 ab jederzeit bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung beantragen.

Waiblingen, den 16. Dezember 1890.

Städt. Amt G & L.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Auch diesmal wenden wir uns im Hinblick auf die bevorstehende Weihnachtfeier an die oft bewährte Liebe unserer Freunde und bitten um freundliche Gaben. Dieselben wollen in der Kleinkinderpflege oder an die Geselligen abgegeben werden. Die Bescherung soll am

Montag 29. Dez. nachm. 3 Uhr

in der bisher üblichen Weise abgehalten werden. Wegen der Enge des Raums kann jedes Kind nur von einem Angehörigen begleitet werden.

Zu Auftrag des Verwaltungsausschusses
D. Kan G & L.

Gewerbe-Verein Waiblingen.

Nächsten

Freitag, den 19. ds. Mts.
abends 7 1/2 Uhr.

wird Hr. Schrempf, Sekretär des conser. Vereins Stuttgart und Mitredakteur der „Reichspost“ im Postsaal einen Vortrag halten über:

„Die Alters- und Invaliditäts-Versicherung“

zu welchem nicht nur die Mitglieder unseres Vereins, sondern sämtliche Arbeitgeber und Arbeiter hies. Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Musikgesellschaft Waiblingen.

Samstag, den 20. ds. Mts.
abends 8 Uhr

findet im Besetzungszimmer zur Post die jährliche ordentliche

General-Versammlung

zur Abnahme der Jahresrechnung und Neuwahl von Vorstand und Ausschuss statt, wozu hiemit sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden.

Für den Ausschuss:
Vorstand: Kuderli.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Großvaters

Dr. Bönith sen.

erfahren durften, für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Durch Uebernahme eines ganzen Lagers

Erdöl-Lampen

bin ich in die Lage gesetzt, meiner werthen Kundschaft

Fabrikpreise

einzuräumen.

Karl Burger,
Kupferschmid.

Ausverkauf

in
emailirten Kindergeschirren
und m. selbstverfertigten Kochherde
in 6 Größen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein d. Obige.

Waiblingen, 17. Dez. 1890.



Mit einem großen Transport von sehr schönen

trächtigen Kalbeln

angekommen erlaube ich mir, Kauf- oder Tauschlustige zur gest. Besichtigung in meinen Stallungen höflich einzuladen.



Ferdinand Levi.

Waiblingen.

Makar-Bouquets und Blumentissen

in jeder Größe, zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

Rud. Uber.

Eine Zierde

auf dem Weihnachtstisch des schwäbischen Hauses u. eine Quelle bester Unterhaltung und Belehrung ist die soeben erschienene:
Illustrierte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,

Dr. Griger, A. Pandenberg

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe

mit ca. 700 Illustrationen und vielen Kunstbelegten.

Preis gebunden M. 16.—, elegant in Halbfranz gebunden M. 18.—.

Zu bequemer Anschaffung

auch in genau 50 Heften à 25 Pfg. beziehbar.

Jedem vaterländisch gesinnten Württemberger, der Wert darauf legt, daß in seinem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens, wie sie sich von der Urzeit an bis auf unsere Tage gestaltet hat, ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württembergische Geschichtswerk empfohlen.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von

H. UNDERBERG-ALBRECHT,

Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant

in RHEINBERG am Niederrhein.

Erfinder

und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht:

in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

Waiblingen.

Schlittschuhe Kinderschlitten Christbaumhalter

empfiehlt

C. Villinger—Zeller

vorm. J. F. Reinhardt's W.

Waiblingen.

Einen neuen



Rosschlitten

hat zu verkaufen

Wagner Schwegler.

Um mit meinen neu-wollenen

Normalhemden

vollständig zu räumen gebe ich dieselben unter dem Ankaufspreise ab
Gottlob Weisk.

Rothebühlstraße 77/1. Halte-
stelle Feuersee der Straßenbahn Stutt-
gart. Totaler Ausverkauf
eines sehr großen Spielwaren-
lagers weit unter den Fabrikpreisen;
dabei fein geschmückte Holzperde und
andere Thiere von 50 Pf. an. Steins-
baukasten ebenfalls von 50 Pf. an.

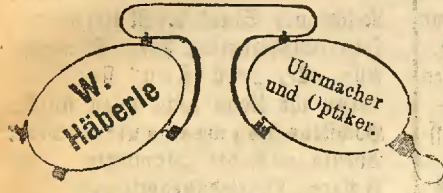
200 Stück vorzügliche Herbst- und Winterkleiderstoffe

seltener Gelegenheitskauf

à 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 bis 100 Pf. per Meter,
Extra schwere Damentuche à 100 Pf. pr. Mtr.

empfehlen so lange der Vorrat darin ausreicht

Fritz Schöninger, Marktstr. 1, Stuttgart.



W. Häberle
Uhrmacher und Optiker.

Beinsteinerstr. 253 I.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den **Holländ Tabak** von **B. Becker** in **Seesen a. S.** 10 Pfd. lose in 1 Beutel 8 M. fco. hat die Exp. d. Bl. eingesehen.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie Buckskin zu Herrn und Knaben-Anzügen geeignet, in hell und dunkel 130-140 cm breit von **M. 2.40** per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königsstr. 18

= An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Stuttgart.

Sehr hohen

Speck und Bauchfett

per Pfd. 70 Pf., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt fortwährend

A. Leitz

Büchsenstraße Nr. 6.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Miet-Verträge

sind vorrätig zu haben bei **C. F. Buck.**

Gruis'sches Augenwasser!



General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würst. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Ältesten jüngster Zeit aus allen Kreisen bewiesen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Württemberg

Arbeiterkolonie. Bei Badnang soll eine weitere Arbeiterkolonie für Württemberg eingerichtet werden. Von Seiten des Ausschusses wurde das in Aussicht genommene Gut bereits in Augenschein genommen.

Canstatt, 16. Dez. Die hiesigen Metzger haben in den letzten Tagen das Schweinefleisch von 75 auf 70 Pf. und ein Metzger auf 65 Pf. fürs Fund herabgesetzt, nachdem italienische und österrichische Schweine in Wagenladungen in das hiesige Schlachthaus eingeführt werden. In der nächsten Zeit soll in gleicher Weise die Einfuhr von Rindvieh aus Osterreich genehmigt werden, was ohne Zweifel die Ermäßigung der hohen Rindfleischpreise zur Folge haben wird.

Marbach, 15. Dez. Auf Anregung des Herrn Oekonomierats Stockmayer, Vorstand des Landw. Vereins Marbach, wurde letzten Samstag eine Versammlung für Rindviehhaltung berufen, zwecks Gründung einer Rindviehgenossenschaft im diesseitigen Bezirke. Nach Darlegung der einschneidenden Wichtigkeit einer da und dort schon eingeführten Verbesserung des Viehbestandes erklärten sofort 36 Mitglieder ihren Beitritt zur Vermittlung dieses Instituts und wurde zur Statutenberatung eine Kommission bestellt. In einer am kommenden 21. Dezember d. J. hier tagenden Bauauschussung wird noch um den gemeinsamen Ankauf geeigneter Original Zuchtthiere verhandelt werden und dürfte der Beitritt einer noch größeren Anzahl Landwirte zu erwarten sein.

Haß, 16. Dez. Die Kinder des Schuhmachers Karl Klog hier sind am Sonntag nach dem Genuß einer Suppe unter Anzeichen von Vergiftung erkrankt; eines der Kinder ist gestorben. Die Mutter spricht die Vermutung aus, daß die Fleischbühne verdorben gewesen sein könne. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Göppingen. Im Jahr 1848 betrug die Bevölkerung unserer Stadt 5675 Seelen; im Jahr 1870-7021. Nun beträgt sie nach neuester Zählung 14194. Seit 1870 hat sich also die Bevölkerung mehr als verdoppelt, seit 1848 fast verdreifacht.

Calw, 15. Dez. In einer hiesigen Wirtschaft geriet am Sonntag nacht der Wirt mit einem Gaste, Steinhauer Ungerer in einen Wortwechsel, der laut Sch. B. einen sehr schlimmen Ausgang nahm. Als sich nämlich der Gast entfernen wollte, wurde er vom Wirt auf die Straße geworfen, so daß er einen Schädelbruch erlitt und heute morgen an den Folgen desselben verschied. Derselbe hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Der Thäter wurde in Haft genommen.

Ellwangen, 16. Dez. In dem Weiler Eckarroth wird seit der Kirchweih ein 13jähriger Bauernknabe vermisst.

Ulm, 17. Dezbr. Heute vormittag wurde beim Festungsthor auf dem Wege zum Ruhethal in der Nähe der Kienlesbergkaserne ein Mann erfroren aufgefunden. Derselbe wurde als der Küfer Schüle von Mähringen, O. A. Ulm erkannt. Der Verunglückte trat gestern nacht um 11 Uhr in betrunkenem Zustande in eine hiesige Wirtschaft ein und verlangte dort weiteres Getränke, was ihm jedoch verweigert wurde. Darauf scheint er sich auf den Heimweg gemacht zu haben und unterwegs liegen geblieben und erfroren zu sein.

Lampheim, 15. Dez. Letzte Nacht wurden die hiesigen Einwohner laut U. Ztg. dreimal durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Das erstemal brannte kurz vor 10 Uhr ein Strohhäufen hinter der Werkzeugfabrik von Splinger u. Schum; das zweitemal heute früh 3 Uhr brannte in der Langgasse das Thor einer stark angefüllten Scheuer, welche ihre Rettung nur dem Umstände zu verdanken hatte, daß das

Feuer frühzeitig entdeckt wurde und von den Herbeigeeilten gelöscht werden konnte. Das drittemal morgens 4 Uhr brannte in der Gartenstraße eine Holz- und Torfremise vollständig ab; doch konnte auch dort das Feuer trotz starken Wassermangels auf seinen Herd beschränkt werden.

Auswärtige Todesfälle.
Ehlingen: Christian Blessing, Zimmermeister. Gorb a. N.: Robert Ott, Apotheker, 52 J. Osterdingen: Johannes Speidel, Ver. Rand., 23 J. Nagold: Louise Reichert, geb. Dinkelacker. Nalen: Fanny Gür, geb. Brand, 44 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Dänische Blätter melden die bevorstehende Reise des Prinzen Christian von Dänemark, des ältesten Sohnes des Kronprinzen, nach Berlin zur Verlobung mit Prinzessin Margarete von Preußen, der jüngsten Schwester des Kaisers. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Berlin, 16. Dez. Wie die Börsenzeitung erfährt, hat der Reichskanzler v. Caprivi dem Abg. Dr. Windthorst mitgeteilt, sein Antrag, betreffend die Aufhebung des Jesuitenausweisungsgesetzes, habe keine Aussicht auf Annahme seitens des Bundesrates.

Berlin, 17. Dez. Der Budgetkommission des Reichstages ging eine Denkschrift über den Bau des Nordostseealkanals zu. Der kaiserlichen Kanalcommission in Kiel gehört auch ein württembergischer Baurat als Abteilungsbaumeister an; auch zwei württembergische Regierungsbaumeister sind dabei beschäftigt. Am 1. Oktober waren beim Kanalbau beschäftigt 7074 Arbeiter, davon waren in Baracken untergebracht 3289.

Berlin, 17. Dez. Der neue Berliner **Domba u.** wozu Raschdorf jetzt den alten Plan umarbeitet, soll 10 Millionen Mark an Kosten nicht übersteigen, wovon der Hauptanteil vom Landtage zu bewilligen wäre. An dieser Bewilligung zu zweifeln liegt kein Grund mehr vor.

Der „Reichs- und Preuß. St.-A.“ schreibt: Nach den von den königlichen Eisenbahn-Direktionen in Verfolg des Erlasses des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 9. Juli d. J. erstatteten Berichten ist es vielfach gelungen, den regelmäßigen Güterzugverkehr an den Sonn- und Feiertagen in erheblichem Umfange einzuschränken, ohne daß sich Unzuträglichkeiten für die Verkehrs- und Betriebsverhältnisse daraus ergeben hätten.

Gegen das Zuckersteuergesetz gehen zahlreiche Eingaben an den Reichstag und den Bundesrat seitens der Handelskammern und von Distrikten mit Zuckerkultur ein.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestreitet die Meldung einiger Zeitungen, daß deutsche Unternehmungen und Besitzansprüche in Ostafrika bedroht seien und insbesondere ein deutsch-englisches Konsortium von dem Sultan von Sansibar zur Anlage von Docks und Hafenanbauten ermächtigt werde. Das Blatt hebt hervor, daß der Sultan gar kein Verfügungsgewalt auf dem Festlande habe und daß selbst die Erwerbung privater Ländereien durch Engländer durch den Reichskommissar verhindert sei, welcher dafür gesorgt habe, daß die besten Ländereien in den Küstenstädten für das Reich erworben worden seien.

Über die Vorgänge, auf die sich obiges Dementi bezieht, meldet der Berliner Korrespondent der „N. Z. Ztg.“ diesem Blatt: „In Dar-es-Salam, wo wahrscheinlich künftig der Hauptsitz der deutschen Küstenverwaltung sein wird, erwirbt eine englische Gesellschaft noch anfangs dieses Monats vom Sultan von Sansibar alles Land, das zum Hafenbau notwendig ist, ferner allerhand Vorrechte betreffend Schifffahrt etc. obgleich

der Sultan nur noch scheinbar die Hoheit über jenes Küstenland besaß; bereits war ihm die deutsche Entschädigungssumme, welche er auf Grund des deutsch-englischen Vertrages verlangen konnte, zugesichert gewesen."

H a m b u r g, 16. Dez. Die „Hamburger Nachrichten“ melden: Fürst Bismarck nebst Gemahlin, die gräfliche Familie Rankau und Dr. Chrysanther reisen Mittwoch früh von Paris ab und treffen um 10 Uhr abends über Berlin in Friedrichsruh ein. Der Salonwagen wird um 7 Uhr dem Schnellzuge nach Hamburg auf dem Schlesiſchen Bahnhof angehängt.

Nach der Volkszählung ist die größte deutsche Stadt nächst Berlin **H a m b u r g**, es zählt mit St. Pauli und den Vororten 570 000 Einwohner, dann folgen Leipzig mit 353 000, München mit 345 000, Breslau mit 334 000, Köln mit 282 537, Dresden mit 276 000, Magdeburg mit 262 000 Seelen. Von den Städten, welche zwischen 200 000 und 100 000 Einwohnern zählen, sind die Ergebnisse noch nicht vollständig bekannt. An der Spitze steht Frankfurt a. M. mit 179 666, dann Hannover mit 163 100 Königsberg 161 159, Düsseldorf 146 000, Altona 144 636, Nürnberg 144 240, Stuttgart 139 659, Chemnitz 128 855, Elberfeld 125 830, Straßburg 123 566, Warmen 116 192, Stettin 116 000, Krefeld 105 000, Braunschweig 100 883, Halle 100 131 Einwohner. Es fehlen noch Danzig, Bremen und Aachen.

— In **B a d e n** hat nach der neuesten Volkszählung Mannheim die Residenzstadt Karlsruhe um 6000 Einwohner überflügelt. Mannheim hat nämlich 79 500, Karlsruhe 73 413 Einwohner. Die drittgrößte Stadt ist Freiburg mit 48 600, dann folgt Pforzheim mit 29 568, Heidelberg mit 28 472, Baden-Baden mit 14 040 Einwohner.

M ü n c h e n, 16. Dez. Kommerzienrat Seidmayer spendete anläßlich seiner goldenen Hochzeit 20 000 M. dem Stadtarmenfonds und 5000 M. zur sofortigen Verteilung.

— Die Schwarzwälder Uhrenindustrie hat in letzter Zeit Mittel und Wege gefunden, in wirksamer Wettwerbung mit Nordamerika sich einen Absatz nach Indien zu eröffnen.

Ausland.

B r ü s s e l, 17. Dez. In einer der Kohlengruben in Hornu (bei Marquignies) kürzte der Fahrstuhl, in dem sich 18 Arbeiter befanden, infolge eines Seilrisses in die Tiefe. Nach den bisherigen Meldungen sind alle 18 Arbeiter tot geblieben.

B r ü s s e l, 17. Dez. Vom Kongo wird ein neuer Ueberfall gemeldet. Die Eingeborenen ermordeten einen Kongoposten am Ubangifluffe.

— Die portugiesische Regierung trifft Anstalten, ihre Streitkräfte in Afrika zu vermehren. — In dem streitigen Gebiet von Manica wird in den nächsten Tagen eine militärische Expedition unter Oberst Samento anlangen.

R o m, 16. Dez. Bei der heutigen Ausfahrt des österreichischen Botschafters **R e v e r t e r a** beim Vatikan wurden zwei Pflastersteine gegen den Wagen geworfen, eine Fensterscheibe zertrümmert und der Botschafter leicht verletzt. Der Thäter, der frühere **P o r t i e r** des Botschafters, **Donesana**, erklärte bei seiner Verhaftung, er habe sich wegen seiner Entlassung an dem Botschafter rächen wollen. — Der **P a p s t** ist leicht erkältet, er erteilte aber heute bis 2 Uhr nachmittags eine Reihe von Audienzen und empfing mehrere Kardinäle und seinen Majordomus.

R o m, 17. Dez. Der päpstliche Moniteur de Rome bestätigt die geplante Auswanderung der barmherzigen Schwestern und der meisten Orden aus Frankreich.

R o m, 16. Dez. Die Linie Rom Sulmona ist völlig verschneit. Bei Avezzano liegt der Schnee 5 Meter hoch. Vierzehn auf dieser Linie beschäftigte Arbeiter sind gestern von einem Schneepfluge erfasst worden, drei wurden zerquetscht, die übrigen schwer verwundet.

R o m, 17. Dez. In Borgo San Dalmazzo (Provinz Cuneo) erfroren in letzter Nacht ein Offizier und 5 Soldaten.

P e s t, 16. Dez. Infolge epidemischen Auftretens von Diphtherie und Scharlach mußten hier sämtliche Volksschulen geschlossen werden.

P e t e r s b u r g, 13. Dez. Dem Staatsrat wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend die Einrichtung einer staatlichen Hagel- und Viehverversicherung.

P e t e r s b u r g, 16. Dez. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Befehl wird die Errichtung von 3 Reserverbatterien leichter Artillerie angeordnet, welche in Friedenszeiten nur je 2 Geschütze bespannt führen sollen.

E d i n b u r g, 15. Dez. Ein starker **E r d b e s t o ß** wurde gestern Morgen im Nefsthal gespürt. In Inverness war derselbe so heftig, daß viele aus den Häusern liefen. Dies ist der achte Stoß seit dem 15. November.

Aus **N e w - Y o r k** wird gemeldet: Mit dem Tod des Hauptlings **S i t t i n g B u l l** ist jede Gefahr eines blutigen Indianer-Krieges beseitigt.

N e w - Y o r k, 15. Dezember. Nach einer Meldung des Generals Miles verhaftete die Polizei heute den Häuptling **S i t t i n g B u l l**, um ihn zu verhindern, sich den feindlichen Indianern in Badlands anzuschließen. Seine Anhänger machten Befreiungsversuche, und es wurden im Handgemenge der Häuptling, dessen Sohn und mehrere andere Indianer, sowie fünf Polizisten getötet.

N e w - Y o r k, 17. Dez. Die gegen die Indianer gesandten Truppen begegneten diesen gestern Morgen. General Miles forderte Auslieferung der Waffen und Ergebung, was die Indianer verweigerten. Die Indianer flüchteten alsdann nach Rapid City, wo weiße Truppen ihnen den Weg abschnitten. Ein heftiger Kampf fand statt, wobei die Unionstruppen 2 Offiziere und 52 Mann verloren. Die Indianer zogen sich mit einem Verlust von etwa 100 Mann zurück.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 15. Dezbr. (Schwurgericht.) Heute vormittags 9 Uhr begannen die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals mit einer Anklagesache wegen tödlicher Körperverletzung gegen den ledigen Ziegler und Tagelöhner Christian Bohn von Weizheim. Der Gerichtshof besteht aus den Herren Landgerichtsrat Weiffer als Vorsitzenden, sowie Landgerichtsrat Herrmann und Landrichter Probst. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Elben; als Verteidiger ist anwesend Rechtsanwalt Löwenstein II. Als gerichtliche Sachverständige waren zugezogen Stadtdirektionswundarzt Sanitätsrat Dr. Steudel und Stadtdirektionsarzt Dr. Kößlin. Der Angeklagte wurde wegen tödlicher Körperverletzung nach Befragung mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verschiedenes.

Wer unterliegt dem Versicherungszwange? Diese Frage beantwortet A. v. Wedell in seinem Buche „Die Invaliditäts-Versicherung“ in folgenden Versen:

Aus dem großen Arbeitsheer, Von den Alpen bis zum Meer, Müssen wir zunächst vier Klassen Einheitlich zusammenfassen; Erstlich die in Stadt und Land Schaffen mit der eignen Hand, — Die auf Rähnen oder Schiffen Selbstverständlich begriffen, — Zweitens die gewalt'ge Masse Der gesammten Diensthofklasse, Von dem Mädchen, das für „Alles“ Bis hinab zur Magd des Stalles, Kammerdiener und Lakai, Rutscher, Hausknecht, Inerlei. Drittens dann der Handwerks-	Als Gehilfe und Geselle, Muß heran auf alle Fälle. Viertens, auch dem Kaufmanns-	Reicht der Staat die R-terhand Handlungslehrling und Kommis- Alle, alle, „müssen“ sie Wenn ihr Bohn nicht allzu stark: Höchstens bis weitausen d'Mark Ebenso auch die gesammten H-fferen Betriebsbeamten; Wer 200 Mark pro Mond, Bleibt auch vier vom Zwang verschont: Nur der Zukunfts-Apostheler. Drückte sich — der kleine Schäfer, Halb-Kommis und halb-Studente — Er verzichtet auf die Rente. . .
---	--	---

— **W i e s c h n e l l s p r i c h t** Kaiser Wilhelm. Diese Frage beantwortet ein Sachverständiger, Dr. Eduard Engel, der zweite Reichstagsstenograph, welcher schon zu wiederholtenmalen in der Lage war, Neben des Kaisers nachzuschreiben. Dr. Engel bestätigt, was auch von anderen Seiten schon bemerkt wurde, daß der Kaiser außerordentlich gewandt und ungemein schnell spricht. Er schätzt die Redegeschwindigkeit des Kaisers auf mindestens 275 Silben in der Minute im Durchschnitt der ganzen Rede; an einigen Stellen erreichte sie aber auch schon die kolossale Zahl von 300 Silben.

In **M a r i e n b u r g** erschien, wie man der Magd. Z. schreibt, dieser Tage auf der Redaktion einer dortigen Zeitung eine Abordnung von **D a m e n** Marienburgs und erklärte feierlich vor Zeugen, daß die Damen Marienburgs in der jetzigen rauhen Jahreszeit darauf verzichten, von den Herren den **G r u ß** wie üblich durch Ziehen des Hutes entgegenzunehmen. Die Damen wollen sich fortan mit einem militärischen Gruße begnügen; derselbe solle mit gleich liebenswürdiger Anmut wie der bisherige erwidert werden.

In **S t a ß f u r t** wurden innerhalb 8 Tagen um 19 der Firma C. Bennecke, Hecker u. Co. gehörigen Getreidebienen 17,119 Mäuse, 9 Hamster, 2 junge Katzen, 1 junges Kanarienvogel und 1 Ratte gefangen, und zwar mittels Drahtrohren, welche in um die Diemen gezogene Gräben senkrecht eingegraben waren.

Literarisches.

— In dem bekannten Verlag von **E. K u p f e r** in Stuttgart erschienen auch dieses Jahr wieder die sauber ausgestatteten Kalender, welche sich durch Reichhaltigkeit an Illustrationen und schönem Druck vorteilhaft vor andern auszeichnen. Bei dem billigen Preise von 20 Pf. bietet z. B. „Der Volksbote aus Württemberg“ eine Fülle des Beliehrenden und Unterhaltenden, während der „Stuttgarter lustige Bilderkalender“ mit heiterem Humor die spassigen Vorkommnisse in Stadt und Land beschreibt und auch unsere Gegend nicht verschont, ohne indes weiter veratzen zu wollen. „Der deutsche Hausfreund“ mit seinem reizvollen Inhalt ist jedem deutschen Hause eine Zierde, und sind daher sämtliche vor- genannte Kalender bestens zu empfehlen.

Handel und Verkehr

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 11. Dezember 1890.

	Durchschnitts-Preise.		Höchster.		Niederster.	
	Höcster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Niederster.	Preis.
Dinkel per Ctr.	6 91	6 85	6 72	7 —	6 50	
Haber per Ctr.	7 04	6 98	6 86	7 30	6 60	

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 21. Dezbr.

9 Uhr: Predigt und Amt.

2 Uhr: Christenlehre und Adventsandaht.

Byrkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à Mf. 1.95 Pf. per Meter

versenden direkt jedes beliebige Quantum

Byrkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franko.